

frommen Klosterzeit in Grünhayn Leute angesiedelt, die das Waschen und Scheuern im Kloster versahen; man hatte sich nicht die Mühe genommen, ihrem Anstadelungsplaze einen Namen zu geben, denn waren sie nöthig, so wußte Jedermann, wo die Waschleute zu suchen waren. Das Gerichtssiegel des jetzt ansehnlichen und hübschen Dörfchens führt ein Waschfaß, an welchem zwei weibliche Personen mit Wäsche beschäftigt sind.

Man geht denselben Weg, der für eine Excursion gewählt worden war, nicht gern wieder zur Heimkehr. Und so möge denn auch hier vom Fürstenberg aus die Tour von Gottesgeschick durch den Raschauer Gemeindewald über den Wildenauer Berg genommen, und sich von dessen Höhe an der herrlichen Landschaft, die von Osten aus wiederum Schwarzenberg in der Mitte hat, ergötzt werden. Die Sonne sinkt hinter den Burckhardtswald und hält sich das goldfartige Schweißtuch, aus Wolken gewoben, vor ihr blutrothes Gesicht; die Morgenleithe, ein hochansteigendes Glimmerschiefergebirge in Südwest, eingehüllt in ein mächtiges Nachtgewand von Fichtengrün, läßt allmählig ihre Sänger schweigen und überschaut still die rauchenden Schornsteine in den Thälern. Der Wanderer gelangt nach Wildenau, wo der Dichter Ziehnert den Stoff zu seiner Nirenmythe auffand, und dann wieder in das freundliche Rathhaus nach Schwarzenberg, wo ihm das Feuer auf dem Heerde nicht vergeblich knistert.

### A u e.

Allerdings ist es der Mühe werth, dieses Städtchen und seine Umgebung zu besuchen, welches, nur zwei Stunden gegen Westen von Schwarzenberg entfernt, an der Schneeberger Chaussee liegt. Das erste zum Rittergut Sachsenfeld gehörige Dörflein Neuwelt, mit seinen ordnungslos hingewürfelten, meist ärmlichen Häusern, bietet nichts Beachtenswerthes dar. Es ist eine neue Welt, nach welcher sich kein Auswanderer sehnt. Gegen